

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 48 (1970)
Heft: 6

Rubrik: Auffahrt 1970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch sein besonderes Verdienst mit keinem Wort erwähnt. Er weist aber auf dem Bilde mit dem Zeigefinger darauf hin. Nämlich auf das Plakat «**Nein, nicht so!**», das heute überall bei Bergbahnen, Berggasthäusern, Alphütten und natürlich auch im Vestibül unseres Clubheims angeschlagen ist. Er und mit ihm das Zürcher Zentralkomitee fordern mit Nachdruck die **Sauberhaltung der Landschaften**.

Von ihm stammt auch der folgende in der Presse erschienene Text, den wir alle beherzigen wollen:

«Niemand soll Abfälle unbekümmert wegwerfen. Wie hässlich sind doch Rastplätze, Gebirgspfade und Gipfel, die durch Zivilisationsabfälle verschandelt werden. Zigarettenstacheln, Büchsen, Flaschen und das ganze Sortiment an Wegwerfpackungen werden achtlos weggeworfen. Diese Handlungsweise ist unverantwortlich. Jeder Mensch hat das gleiche Mass an Anstand gegenüber den Mitmenschen zu erfüllen, das er auch für sich selber beansprucht. Keiner von uns wirft seinen Abfall auf den Stubenboden oder in den eigenen Garten. Warum wird denn bei fremden Besitz mit anderen Ellen gemessen? Es braucht nur ein wenig Rücksichtnahme, und die gute Ordnung ist im ganzen Lande gewährleistet.

Für die hüttenbesitzenden Sektionen des SAC sind die Abfälle und ihre Beseitigung eine stete Sorge. Der SAC, der in den letzten Jahren mehr als eine Million Franken jährlich für den Bau und die Verbesserung seiner Hütten aufgewendet hat, hat in sein neurevidiertes Hüttenreglement die Bestimmung aufgenommen, dass in der Nähe der Hütten Abfallgruben bzw. -behälter zu erstellen sind, die Gewähr für eine einwandfreie Aufbewahrung und Beseitigung des Abfalls bieten. Nicht verrottbares Material (Plastik, Glas) sei nötigenfalls den Kehrichtstellen im Tal zuzuführen. Auch die Reinhaltung der Gewässer sei durch geeignete Vorkehrungen sicherzustellen. Leicht ist das allerdings nicht, da viele Hütten auf exponierte Felsköpfe gebaut sind und weil Abfallgruben während langer Zeit unter mächtigen Schneeschichten liegen. Wir stehen somit auch hier wieder vor der Tatsache, dass jeder Einzelne mithelfen muss, Verpflegungsabfälle im eigenen Rucksack ins Tal zurückzubringen.» **Sx**

Cliché «Tages-Nachrichten» Münsingen

Auffahrt 1970

Lang und hart war der Winter, und heute noch wappnete man sich mit Regenschirm, Pelerine und warmen Kleidern, um der in den Grenchener Bergen zu erwartenden Nässe und Kälte zu begegnen. Kirschenblust zeigte dann aber, dass der Frühling nicht mehr ferne sein konnte. Und tatsächlich hätte man besser Sommerski und Seil mitgenommen, denn über dem noch tiefliegenden Schnee luden die besonnten Felsen von Ratflue und Wandfluh zum Klettern ein.

Etwa 500 SACler stapften gemächlich zur Skihütte der einladenden und jetzt 25 Lenze zählenden Sektion Grenchen hinauf. Dort sorgten während der Predigt und Ansprache einschenkfreudige Töchter in Klettertracht dafür, dass die vielen mit dem Clubabzeichen geschmückten Gläser nimmer leer wurden. Am Mittag wurde dann die Freilufttagung auf dem Stierenberg fortgesetzt. Wer hätte zu dieser Stunde den uns mit schmackhafter Gulaschsuppe freigebig versorgenden Kameradinnen den Beitritt in den SAC noch versagen wollen? Vielleicht jener «Schöne von Boskop», der befürchtet, dass mit den guten Luisen, Golden Delicious, Morgenduft und Reine-Claudes auch ein herber «Läderöpfu» in den Club hineinrutschen könnte? Er fand jedenfalls, dass in Zukunft frauenlose Sektionen gegründet werden müssten, um den vor der Dameninvasion flüchtenden Mitgliedern ein Asyl zu bieten.

Wie schnell verging doch der sonnige Tag bei Musik und frohem Geplauder! Beim Abstieg wurde noch ernsthaft diskutiert, ob in der heutigen Zeit dringend notwendigen Gewässerschutzes dem Schwarzen- oder dem Weissenbach der Vorzug zu geben sei. Ferner, ob man sich für die Fortsetzung von Wohlstand und Fortschritt oder für die unvermeidliche Katastrophe entscheiden soll. Eigentümlicherweise kam keine Einigung zustande. Die Heimfahrt durch das aufblühende Land war ganz dazu angetan, die Gedanken auf dessen Zukunft zu richten.

Jonathan



BUCHBINDEREI SCHLATTER AG BERN

Gutenbergstrasse 14

Telephon 25 45 25

SAC-Mitglieder, berücksichtigt bitte unsere Inserenten in den Clubnachrichten

Liebe Clubkameraden!

Wieder einmal möchte ich Euch daran erinnern, dass wir das Privileg geniessen, ein vollwertiges Cluborgan zu besitzen, ohne Geld hineinstecken zu müssen. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Dem Verlag Hallwag und den Inserenten schulden wir Dank. Und wir wollen diese Dankbarkeit dadurch bezeugen, dass wir unsere Inserenten bei unseren Einkäufen und Arbeitsvergebungen berücksichtigen. Bei dieser Gelegenheit geben wir uns auch als Cluborgan zu erkennen und weisen darauf hin, dass wir das Inserat in den Clubnachrichten beachtet haben. Zur Stütze des Gedächtnisses diene uns nachfolgende Liste der ständigen Inserenten, die nach Branchen geordnet ist.

Auto-Center:

Gebr. Hänni AG
Breitenrainstrasse 14
Bern und Urtenen

Autospenglerei

Ch. Bürki
Hindelbank

Banken:

Gewerbekasse in Bern
Bahnhofplatz 7
Kantonalbank von Bern
Bundesplatz
Schweizerische Bankgesellschaft
Bubenbergplatz 3
Schweizerischer Bankverein
Bärenplatz 8
Schweizerische Volksbank
Christoffelgasse 6

Baugeschäft:

L. Herzog's Söhne
Schulweg 4

Blumen:

Geschw. Ehrhardt
Bubenbergplatz 9

Buchbinderei:

Schlatter AG
Gutenbergstrasse 14

Buchhandlungen und Verlage:

A. Francke AG
Von-Werdt-Passage/
Neuengasse 43
Hallwag AG
Nordring 4
Herbert Lang & Cie.
Münzgraben/Amthaus-
gasse

Elektrounternehmung:

Marggi & Co.
Münsterplatz 4—6

Gaststätten, Unterhaltung:

Hotel Gurten-Kulm Bern

Haushaltartikel und Eisenwaren:

Christen & Co. AG
Marktgasse 28
Robert Meyer AG
Aarbergergasse 56

Kleider, Schuhe, Stoffe:

Büchler, Schuhhaus
Kramgasse 71
Fuetter AG
Herren- und Knabenkleider
Marktgasse 38
Gebr. Georges, Schuhhaus
Marktgasse 42
Samuel Kunz
Schuhmacher, Schuhhaus
Schwarzenburgstrasse 8
S. Suter, Regenschutz-Anzug
Poststrasse 4, Gümligen

Kohlen, Holz, Heizöl:

Kohlen-, Holz- und Heizöl AG
Mattenhofstrasse 15a

Lebensmittel:

COOP BERN
Filialen in Bern
und Umgebung

Lederwaren:

Ernst Schmied
Genfergasse 8

Malerei:

T. Hinderhofer
Optingenstrasse 35

Metzgerei:

E. u. M. Pulver
Aarbergergasse 35

Möbel, Tapeziererei, Einrahmungen:

Baumgartner & Gilgen AG
Mattenhofstrasse 42
H. und W. Schweizer & Co. AG
Theaterplatz 5

Optik und Photo:

H. Aeschbacher
Christoffelgasse 3
W. Heck
Marktgasse 9
Foto Zumstein
Kasinoplatz 8

**Papeterie, Büro-Möbel
und -Maschinen**

Eugen Keller & Co. AG
Monbijoustrasse 22

Kollbrunner AG

Marktgasse 14

Sportartikel:

Christen & Co. AG
Marktgasse 28
Eiselin-Sport
Gerechtigkeitsgasse 78
Gfeller Sport AG
Schwanengasse 10
Universal-Sport
Zeughausgasse 9
Vaucher Sportgeschäft
Theaterplatz 3
Marktgasse 40
Ernst Schmied, Lederwaren
Genfergasse 8

Uhren, Bijouterie, Schmuck:

Zigerli & Iff AG
Spitalgasse 14

Versicherungen:

Waadt-Unfall
Bollwerk 19

Veteranentag auf Heidbühl

24. Mai 1970

Schon die Fahrt mit der SBB nach Signau war eine fröhliche Angelegenheit, so schön und verheissungsvoll wie eine Schulreise. Mit dem Billet zur halben Taxe im Sack durften sich die meisten Veteranen auch wieder jung fühlen wie vor sechzig, siebzig und mehr Jahren. Von Signau aus übernahm dann die Veteranenkasse die Kosten für den Weitertransport, soweit sich die Teilnehmer nicht mit Privatwagen zum Tagungsort heranführen liessen. Die «weniger Läufigen» wurden in Eggiwil abgeladen, um von dort unter der kundigen Leitung von alt Veteranenobmann Ernst Iseli den Heidbühl zu erreichen. Dass alle ohne Unfall und Verspätung bis Mittag am Bestimmungsort eintrafen, war nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, dass zwischen «Bären» und «Hirschen» keine weitere Wirtschaft auf sie lauerte und ihren Durchhaltewillen aufweichen konnte. Die stark überwiegende Mehrheit, darunter der immer noch sehr gehfreudige Kamerad Hans mit seinen 87 Lenzen, verliess das Postauto aber erst in Röthenbach, da sie noch eine gut dreistündige Fusstour auf und über die Natersalp vorhatte.

Im Aufstieg zum Nägelisboden wurden die den stillen Frühlingsmorgen geniessenden Gänger von vaterländischen Gewehrsalven aus dem Schützenstand begrüsst, desgleichen auch wieder vor Ankunft im Hotel «Hirschen». Es war der Ehren fast zuviel. Aber noch mehr gerührt war man über die plötzliche Besserung unseres an Altersbeschwerden leidenden Wetterapostels, dem die Himmelsurologen gerade heute einmal die Schleuse zu stopfen vermochten. Der einzige Regenschirm weit und breit musste tatenlos mitwandern, denn nicht einmal gegen die strahlende Sonne und das gefährliche Abschiessen wollte ihn sein Träger benützen. Ein Maienfest sondergleichen war ins Land gekommen, an dem der Wachstumsrückstand in der Natur um einiges abgebaut wurde. Im Talgrund konnte sich das Auge am Grün der Wiesen und Buchen, dazu am Gold von Raps, Löwenzahn und Hahnenfuss ergötzen. Je näher man indessen dem kartographisch noch unbenannten, aber immerhin 1215 m hohen Naterserspitz kam, desto kahler und kühler wirkte die Landschaft. Nord- und ostseits